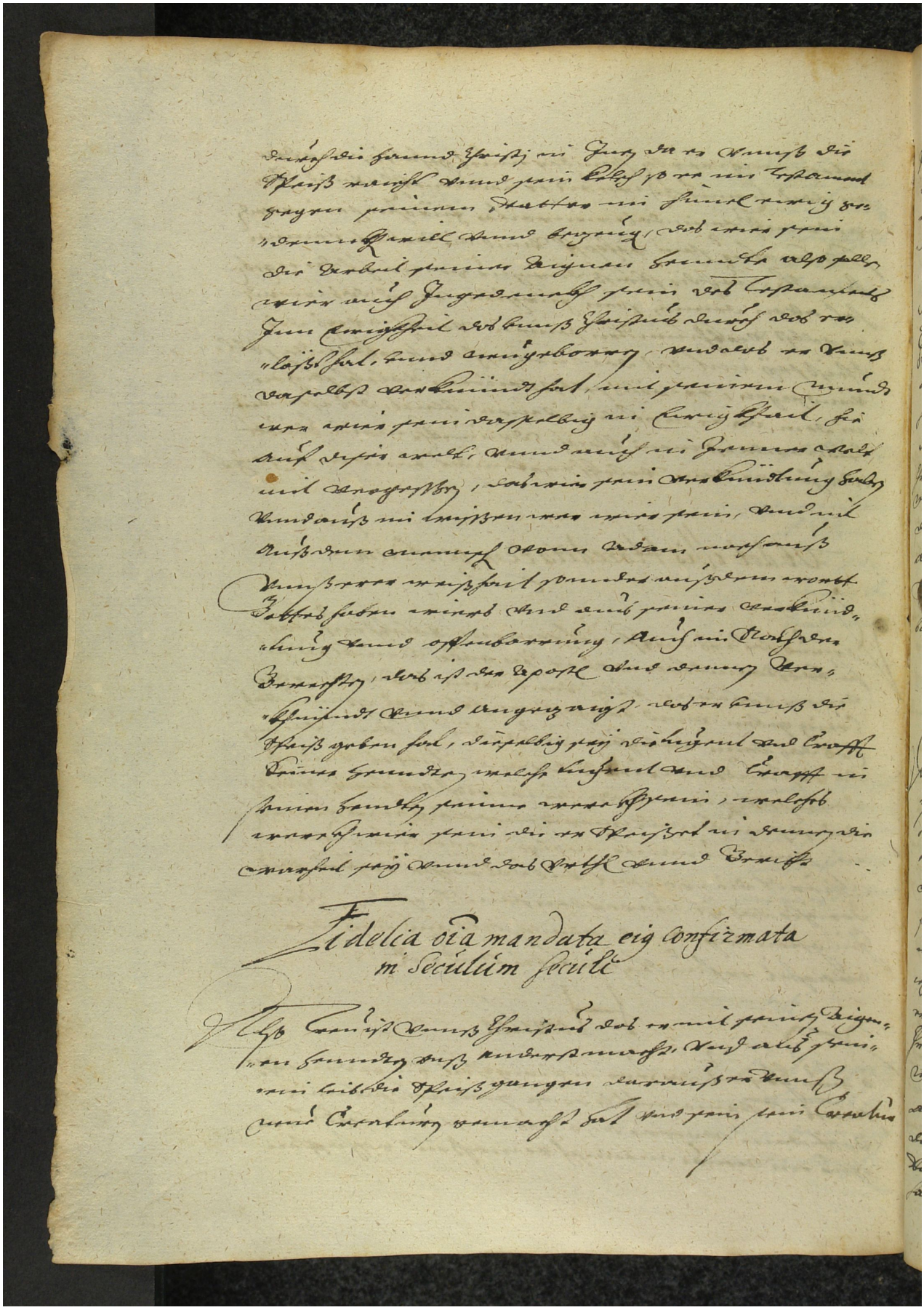
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8287
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



durch die hand Christi in Inn da er unnß die
Speiß reicht und sein kelch so er im Testament
gegen seinem Vatter im himel ewig ge-
denckhen will und bezeug, das wir sein
die Arbeit seiner Eignen hendte also sollen
wir auch Ingedenckh sein des Testaments
Im Ewigkhait das unnß Christus durch das er-
löst hat, und neugeborren, und das er unnß
daselbst verkündt hat, mit seinem Munde
wer wir sein dasselbig in Ewigkhait, hie
auf diser welt, und auch in Jenner welt
mit vergessen, das wir sein verkündtung haben
und auß im wissen wer wir sein, und nit
auß dem menschen vonn Adam noch auß
unnßerer weißhait sonder auß dem wortt
Gottes haben wirs und aus seiner verkünd-
tung und offenbarung, auch im Stach der
Gerechten, das ist der Apostel und denen ver-
kündt und angezaigt, das er unnß die
Speiß geben hat, dieselbig sey die tugent und Crafft
seiner hendten welche tugent und Crafft in
seinen hendten seinne werckh sein, welches
werckh wir sein die er speißet in denen die
warheit sey und das urthel und Gericht.

Fidelia oia mandata eius confirmata in seculum seculi

Also treu ist unnß Christus das er mit seinen Eigen-
en hendten unß anderst macht, und aus sein-
ein leib die Speiß gangen darauß er unnß
neue Creaturen gemacht hat und sein sein Creatur